

2-20, 52. QM. 20(52)

Yc
4566

Ein new Lied wie der Churfürst
Hertzog Jobans Fridrich etc.
Die Fürstlich Stad Leip-
tzig Belegert hat/ Im
M. D. XLVII.
Ihar.

Im Thon/
Sie sein geschickt zum Storm
vnd Streyt/ &c.

Item
Darbey auch Warbafftige an-
zeygung wie sichs allenthalben
mit dem Feind / von einem
tag zum andern / sieder er darnor
gelegen / zugetragen
hat.

10.

CCIO



Nun woln wirs aber beben an/

Wie wir das selbst gesehen han/
Vom Churfürsten zu Sachsen/
Er hat ein spiel gefangen an/
Besser er hets gelassen/

2

Ja gelassen.

Im Tausent vnd Fünffhundert Jar/
Sieben vnd viertzig das ist war/
Ward Leiptzig die Stad belagert/
Von dem Churfürsten im Newen Jar/
Das mancher man itzt klaget/

3

Ja klaget.

Vor Leiptzig bracht er ein grosses Weer/
Er meint es solt sich niemand wehrn/
Die Stad thet er beschliessen/
Er griff sie an vier orten an/
Thet die bürger vordriessen/

4

Ja vordriessen.

Do sich der feind im felderegt/
Inn die Stad wahrn die Knecht gelegt/
Sprachen das wöll Gott walten/
Bastian von Malwitz yhr Oberster war/
Theten die Stad erhalten/

5

Ja erhalten.

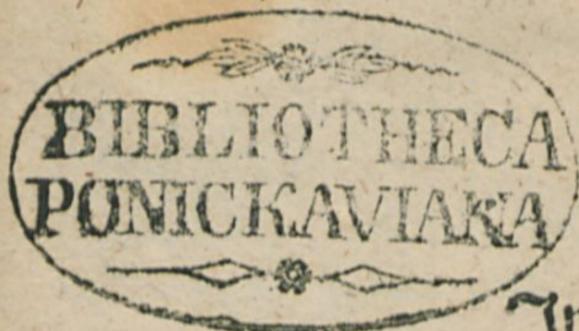
Im Jannarij den dreitzehnden tag/
Der feind in dem Gotsacker lag/
Mit Schantzkörben besetzt/
Er schoß wol auff die Newe Pastey/
Er kund yhr nicht vorletzen/

6

Ja vorletzen.

Er schoß der eisern Kugel viel/
Sehr gros vnd klein wies yhm gefiel/
Die heuser thet er auff decken/

Er meind



Er meind die Bürger schlieffen noch/
Wolt sie damit auffwecken/

7

Ja auffwecken.

Sie schossn wider zu yhm hinaus/
Das es in dem Gotsacker braust/
Die schantzkorb theten Tantzten/
Der ein sprang hin der ander her/
Sie lieffen aus der schantzten/

8

Ja schantzten:

Der feind gedacht in seinem muth/
Die sache thut also kein gut/
Mehr geschütz liesz er yhm brengen/
Er schos mit aller macht hinein/
Die mauer thet er zusprengen/

9

Ja zusprengen.

Der Oberst war ein kluger man/
Er wußt dem allem wolzuthun/
Er lies yhm gar nichts grawen/
Vnd was der feind beim tag zuschos/
Kund er des nachts wider Bawen/

10

Ja bawen.

Die Landsknecht lagen in der Stad/
Sie sprachen alles hat kein not/
Ein gut hertz wollen wir fassen/
Der Churfürst vnd Börg Köckenrad/
Soln vns die Stad wollaßen/

11

Ja lassen.

Vnd ob er schösse ein halbes Jar/
Dazu die Mauer legt nider gar/
Es seind gut Landsknecht binnen/
Vnd wenn er gleich der Teuffel wehr/
Soll er sie nicht gewinnen/

12

Ja gewinnen.

2. 9. 11. 12.

Wir trawen Gott vnd seiner gnad /
Der vns noch nie vorlassen hat /
Er wird vns wol bewaren /
Vnd des Churfürsten Tyranny /
Wird er gewaltig wehren /

13

Ja weren.

Er hat belegert Leiptzig die Stad /
Dazu er kein rechte vrsach hat /
Gots Wort lernt nicht Bekriegen /
Das er wil Euangelisch sein /
Er wird Gott nicht betriegen /

14

Ja betriegen.

Vnd het er Gottes Wort im synn /
So wer er nicht mit solchem grim /
Wider seine Brüder gezogen /
Dem Keyser auch gehorsam gewest /
Wie yhm Gott hat gebotten /

15

Ja gebotten.

Der Luther hat yhm gerathen wol /
Das er sein schwerd nicht zucken sol /
Widern Keyser seinen Herren /
Wird er dasselb nicht vnterlan /
Sein vnglück wird sich mehren /

16

Ja mehren.

All Oberkeit die ist von Gott /
Wie vns Paulus beschrieben hat /
Das nimbt er nicht zuhertzen /
Gott ist gewisz in seinem Wort /
Er lest nicht mit yhm schertzen /

17

Ja schertzen.

Er hat vns mit des fewers not /
Verderben wollen in der Stad /
Grausam hinein geworffen /

Gott

Gott lob vnd danck ders nicht zu gab/
Sein wiln hat er gebrochen/

18

Ja gebrochen.

Er schoß wol in die Stad so geschwind/
Vnd drauff ein weib mit yhrem kind/
Das sie bald bliben ligen/
Die arme Mutter stilt yhr kind/
Das noch lag in der wiegen/

19

Ja wiegen.

Die Landsknecht waren vnnorzagt/
Sie fielen nans fast alle tag/
Ihre feind theten sie suchen/
Sie brachten der gefangnen viel/
Etlich sie gar erstochen/

20

Ja erstochen.

Der feind schicket zum Obersten offte/
Das er die Stad wolt geben auff/
Sonst wolt er sie gewinnen/
Er solt vnd wolt vnd müst sie han/
Dörfft sich nicht lang besinnen/

21

Ja besinnen.

Der Oberst gab yhm kurtzn bescheid/
Es wehr yhm immer vnd ewig leid/
Solt er die Stad auffgeben/
Die yhm so trewlich befohlen wer/
Müst yhn eher kosten sein leben/

22

Ja leben.

Vnd sprach er solt nur komen her/
Das wer der Landsknecht höchst beger/
Sie theten sein stets warten/
Mit langen spissen vnd morgenstern/
Darzu mit helleparten/

23

Ja parten.

D iij drey

Drey wochen lag er vor der Stad /
Kein tag er nie gefeyret hat /
Geschantzet vnd geschossen /
Das sich die Stad nicht ergeben wolt /
Wat yhn gar hart verdrossen /

24

Ja verdrossen.

Sie liessen holtz in graben fürn /
Vnd wolten Stürmen morgens früe /
Das ward der Oberst innen /
Er warff bechrentz vnd fewer darein /
Das reißholtz must verbrennen /

25

Ja verbrennen.

Man lud auch alle Büchssen wol /
Mit hagelgeschos vnd ketten vol /
Vnd wolten sie empfangen /
Man wolt sie führen zu dem bad /
Mit Karthauen vnd mit schlangen /

26

Ja schlangen.

Do das dem Feind verkundschaft ward /
Das yhm bestellet was das bad /
Da ward yhm angst vnd bange /
Mit schanden must er ziehen ab /
Vnd seumet sich nicht lange /

27

Ja lange.

Für Hundert Tausent gülden Not /
Wat er verschossen Krant vnd lot /
Als ich hab hören sagen /
Darmit gar nichts gewonnen hat /
Vnd also müssen vorzagen /

28

Ja vorzagen.

Die stein die er auff Leiptzig schos /
Die waren eisern vnd sehr gros /
Ein Kugel Hes ich wegen /

Te

Die het wol zwey vnd sechzig pfund /
Der schüs sein viel geschehen /

29

Ja geschehen.

Sie haben auch vorspielet viel /
Das man zu Leiptzig bezalen wil /
Wenn sie die Stad gewinnen /
Samet seyden vnd gülden stück /
Sie sein aber noch nicht hinnen /

30

Ja hinnen.

Vnd do der feind must ziehen ab /
Viel Francker Knecht die lies er da /
Die musten da verderben /
Er lies sie liegen wie die hund /
Elend musten sie sterben /

31

Ja sterben.

Der Oberst reit selber hinaus /
Ihr viel die fand er liegen draus /
Eins teils theten noch leben /
Er lies sie tragen in die Stad /
Das man yhr da solt pflegen /

32

Ja pflegen.

Die armen Knecht yhr klag anbrachten /
Es müsten yhr gar viel vorschmachtn /
Verlieren auch yhr leben /
Drey Monat hetten sie gedient /
Kein sold hat man yhn geben /

33

Ja geben.

Darmit ich so beschliessen wil /
Die leng wolt es werden zu viel /
Solt ichs alles beschreiben /
Wie er Tyrannisch hat gebart /
Wils also lassen bleiben /

34

Ja bleiben.

Leiptzige

Leiptzig die bleibt noch wol ein Stad /
Weil sie den preis behalten hat /
In Deudsch vnd Welschen Landen /
Daruon hat Dertzog Moritz ehr /
Der Churfürst tregt die schande /

35

Ja schande.

Nun wollen wir dancken vnserm Gott
Der vns itzund geholffen hat /
Gott wöll den feinden weren /
Wolt geben Dertzog Moritz ehr /
Durch Christum vnsern Herren /

36

Ja Herren.

Darmit habt all ein gute nacht /
Der dieses Lied zum ersten macht /
Der hat des Kriegs empfunden /
Dardurch verloren all sein gut /
Inn armut ist er komen /

Ja komen.

Amen.

Warhafftige anzeigung/von der Belegerung der Stadt Leiptzig/2c.

AND 2c. 1547. Jar/Dinstags den 28. De-
cember/seind bey 200. Bauern gegen Leiptzig gefor-
dert worden/die haben im Stadgraben vnd auff der
Lüster das Eis auffgehawen. - Mitwochs hernach
seind zu Leiptzig 10. Fendlein Knecht/vnd 3. Fendlein
Reutter einkomen. Vnd am Donnerstag hat M. G. D.
Wertzog Moritz frue angehaben/die Vorsted vor dem
Kanischen vnd Dellischen Thor abzubrennen/vñ den
gantzen tag vnd nacht in die 300. Heuser vorbrant/
vnd seind 1200. Duffeer ankomen/welche im Kolgar-
ten bliben sind. Am Freitag/Sonnabend/Sontag/
Montag vñ Dinstag/hat man an den Thoren/Mau-
ern vnd Thürmen gebawet/

Mitwochs den 5. Januarij/hat man die andern
Vorsted auch all angezünd / do seind bey 600. Heuser
vorbrant/ An diesem tag hat sich der Feind auff ein
Halbe meil vñ der Stad/vor dem Dellischen Thor se-
hen lassen/Da hat vnser Keisigerzeug vñ die Duffeern
den gantzen tag mit dem Feind scharmützelt/Vnd die
vnsern haben 14. Churfürstliche gefangen / dargegen
ist auff vnser seith ein Edelman geschossen worden/vñ
in die Stad bracht/ auch so seind zwen Duffauer ge-
fangen worden/vnder welchen einer nachmals wider
loß komen ist. Als sich aber der feind zum ersten sehen
lies/hat er drey hauffen gehabt / welche er nachmals
in sieben geteilt hat / vnd sich in die nechsten Dörffer
vmb die Stad gelegt: Es ist auch als heut ein Trom-
meter für das Pfortlin geritten / ein gesprech begeret/
Welchem vom Obersten / Bastian von Malwitz ge-
B. j. antwortet

antwort worden ist / Ihm sey ein Stad vbergeben / die wil er mit Gottes hilff erhalten / hat yhm weiter Besprech nicht gestehen wollen.

Den 6. Januarij / Haben sich vnser Reutter vnd drey fendle hackenschützen naus gemacht / vnd seind den tag mehr dann in die 100. Churfürstliche Knecht gefangen wordē / Auch so seind etlich wagen mit pro= uiand / bier vnd wein sampt 500. schaffen / dem Churfürsten zustendig / vñ den vnsern vffgefangen worden.

Den 7. Januarij / Dat man der Gefangnen etwa bey 100. losz gelassen / mit der Condition / das sie dem Churfürsten in drey Monaten nicht dienen sollen.

Den 8. Janu. Dat sich der feind abermals sehen lassen / vor dem Grimmischen thor / do haben sich des feinds Reutter etwa bey 15. zum Gotsacker gethan / sie seind aber bald wider weck geschossen worden. Den

9. Janu. War ein sehr grosser Nebel / da lies sich der feind nahend bey dem Gotsacker sehen / seind vnser Knecht all auff yhre wehren gezogen / vnd hefftig vnder sie naus geschossen.

Den 10. Januarij / hat sich der feind in die 500. starck Keyfiger bey der schindgruben sehen lassen / vñ die Stad berennet / do haben sich vnser hackenschützen naus gethan / vnd den feind aus dem Gotsacker ins feld getrieben / vnd bey zwue stunden Regen einander geschossen / seind zween Churfürstliche Reutter erlegt worden / vnd vnser hackenschützen zween verwundt / vnd seind der feind bey sechssen gefangen wordē / darunder ein Churfürstlicher Hauptman gewesen ist.

Den 11. Januarij / ist der Duffeer den der feind gefangen het / für das Schloß komen / vnd die Ketten doran er gelegen ist / im busen getragē. Des tages hat sich kein feind sehen lassen / vnd haben vnser hackenschütze Vieh in die Stad bracht / welchs sie dem feind abgeiagt hetten.

Mitwochs

Mitwochs den 12. Januarij. seind die vnsern bey
Lindenaw auff die Churfürstlichen gestossen/haben
yhr zween erstochen/dargegen auff vnser seiten zween
erschossen. In der nacht darnach/hat sich der feind
an vier Orten/beim Gotsacker/zwischen dem Gots-
acker vnd sandgruben/bey der Windmül/vnd gegen
dem Schlos/geschantzet.

Den 13. Januarij frue
zwischen sibem vñ achten hat er aus allen Vier schantze
den gantzen tag bisz vñ sechs in die nacht/in die Stat
hefftig geschossen/aber nit sonderlich schaden gthan.

Den 14. Janu. frue/hat er wider angehaben den
gantzen tag bis inn die nacht en vnderlos geschossen/
So hat man jr daussen auch nicht geschont/sie dapf-
fer von den geulen vnd aus den schantzen geschossen.

Den 15. Janu. hat er abermals frue angehaben/
vñ den gantzen tag bis in die nacht hefftig geschossen:
vñ hat ein schlachtordnung gemacht/Do seind vnser
Knecht auff yhre wehren gezogen. Auch so hat ein
Knecht auff des Denckers Thorm (in welchen er et-
lich tag hefftig geschossen) ein geschnitzt bild gesetzt/
yhm ein Fane inn die hand geben/vnd ein grosse lebre
Taschen angehenckt/dem feind zu trotz.

Sontags den 16. Januarij/hat er frue angehabē
den gantzen tag wie vor geschossen/aber nicht sonder-
lich ausgericht. Auch so haben vnser hackenschützen
ein scharmützel mit des Feinds Knechten gehalten/da
seind sechs Churfürstliche todt bliben/vnd auff vnser
seitten zwen geschossen worden. Auff den abent hat
man ein blinden lern in der Stad gemacht/do hat der
feind aus der sandgruben bis zur futter Mauer gegrab-
ben/vnd zwey stück/eins beim schlos/das ander run-
derwartz/mit Puluer zusprengt.

Den 17. Januarij hat er frue angehaben/vnd den
gantzen tag geschossen/do haben die vnsern den feind

B ij aus

aus zwey schantzen geschossen. Den 18. Janu. seind
vnsere hackenschützen den Churfürstliche in die schantz
gefallen / den schantzgrebern ein Fendlein vñ Fendrich
genommen / ist auff vnsere seitten einer tod blieben / vñnd
einer in ein bein geschossen worden / vñ auff des feinds
seitten bey achten todt blieben. Mitwochs darnach
hat er wider geschossen / vñ S. Johannes Kirch auff
dem Gotsacker ausgefüllt / vñ geschütz drauff gefürt /
Inn folgender nacht hat er gewaltig geschantzt vor
dem Dellischen Thor / auff dem Lawen Baw / zwey
schantzen / eine gegen dem Thor / die ander gegen der
Paftey. Am Donnerstag hat er abermals den tag
geschossen / vñ seind zwey Churfürstliche gefangen
wordē. Am Freitag früe den 21. Janu. hat der feind
angehaben zuschieffen aus allen Schantzen / hefftiger
dann vor ye / vñ ein stück von des Denckers Thorm
ingeschossen. Die Kugeln die er geschossen hat / die
haben 40. 50. 60. auch 62. pfund gehabt.

Den 22. Janu. früe / hat er ein stück aus der mauer
bey des Denckers thorm eingeschossen / welches alles
fester dans vor gewest / Gebawet ist worden. Vñ zu
nacht gewaltig feuer vñ feuerkugeln in die Stad ge-
worffen / auch bisz vmb zwey in die nacht geschossen /
aber das feuer Gott hab lob hat kein schaden gethan.
Vnder des feind etlich vnsere hackenschützen nans ge-
fallen / des Churfürsten schiltwach auffgehabē / auch
viel feind erschossen vñ gefangen / darmit sie inn des
feinds Leger ein Lerm erregt haben / do haben sich tie
vnsere wider rein gethan. Aber der feind als er nu sein
Schlachtordnung gemacht het / hat er sich etwas zur
Stad genehert / do hat man lerm in der Stat geschla-
gen / vñ ist ein itzlicher auff seine wehr gelauffen / des
feinds wartend / Do aber der feind disz gemarckt / ist er
wider hinderrück in sein Leger gezogen / vñ ist darnach
sehr

sehr still gewesen. Auch hat der feind in dieser nacht die
Mül vor dem Barfusser thor angezünd / in meinung /
man sol daselbst naus fallen / vñ die Stad blos geben /
damit er desterbaß Stürmen möcht / Es ist aber keins
geschehen.

Sontags den 23. Januarj / Hat der Feind früe
wider angefangen den gantzen tag geschossen / aber
nit sonderlich schaden gethan. Vnd hat die schantz
gegen der Pastey vber wider eingerissen / dan man von
der Pastey so hefftig zu ihn geschossen / das sie die sch-
antzörb haben im Feld müssen ligen lassen / vnd mit
pferd vñ wagen darnon gerant / darüber etlich erschos-
sen seind / Es hat auch der Churfürst vier man gesch-
ickt / das sie beim Schlos soltē feuer einlegen / do seind
vñser Knecht naus gefallen / derselben zwen erstochen /
vnd zwen gefangen bracht. Auch so ist ein Chur-
fürstlicher Trummelschlager vor die schantz raus ge-
sprungen / vnd lerm geschlagen / der ist alsbald vor der
schantz erschossen worden / das die Trummel im feld
ist ligen bliben. Am Montag darnach hat er aber
hefftig geschossen / vom morgen an bisz in die nacht /
hat man im nachgerecht / das er bey 600. schuß allein
diesen tag ins Pauler Colegium gethan hat / ausge-
nommen / was er sonst aus allen andern schantzen ge-
schossen / Auch so seind auff den abend vj. oder mber
Churfürstliche Knecht gefangen worden. Zu nacht
hat er aber ein newe schantz gemacht / vor dem Del-
lischen Thor auff der hellischen gassen / vnd sehr heff-
tig aus allen schantzen feuer geworffen / aber nichts
darmit ausgericht.

Am Dienstag darnach hat er früe angehaben / den
gantzen tag bisz in die nacht hefftig geschossen / vnd
feuer ins Pauler Collegium geworffen / welchs umb
mittag umb eins / in ein eingeschossen tuch gefallen /

B ij dasselb

Sasjēlb angezünd / ist aber wider mit der hilff Gottes
gelescht worden / Wiewol der feind stetigs nein sches
Kugeln zu 62. pfunden / in meinung / er wolt weren das
man das feuer nicht leschen möcht / es war aber als
steinern / das es leichtlich nicht schaden kund thun.

Folgende nacht hat der feind reißholtz in graben
wollen füllen lassen / do seint vnser hackenschütze nans
gefallē / das reißholtz mit einem pechkrantz angesteckt
das mit dem holtz der wagen / zwei pferd / vnd der fur
man im abladen vorbrant ist / Auch so seind vier holtz
fürer erschossen / vnd ein Wagen oder vier vorbrand
worden / Vnd er hat das geschütz aus der schantz
gegen dem Schloß führen lassen / in die schantz gegen
dem Grimmischen thor.

An der Mittwoch früe ist einer gefangen worden /
vñ hat der feind abermals den gantzen tag geschossen
vmb vier vhr seind vnser hackenschützen nans gefallen
mit den feinden ein scharmützel gehalten / do seind vhr
auff vnser seitten vier / vnd auff des feinds seitten zehen
vmbkomen / Vnd dieweil diese scharmützelten / seind
von den vnsern andere nans gefallen / vnd dem Feind
das Reißholtz / das er zum Grimmischen thor het fü
ren lassen / angesteckt vnd vorbrent / Folgende nacht
hat der Feind das Geschütz weggeführt / vnd ettliche
Dörffer / darinnen er sein lager gehabt / angesteckt vnd
vorbrant.

Donnerstag den 27. Januarü früe / hat der feind
die schantz vor dem Grimmischē thor vorlassen / auch
alle losament vnd die schantzkorb angesteckt / vorbrent
vnd abgezogen / Zu mittag hat er sich aus der sch
antz vor dem hellischen thor gethan vier Fenlin starck:
die schantz vnd Lager angezünd / vnd nach Eidritsch
geruckt / vnd ist die nacht da bliben / Do hat man von
der Pastey nans geschossen / vnd ein gantz glid Dop
pelsöldner

pelsöldner getroffen/das der harnisch inn die hōe ist
gesprungen. Auch so ist ein Reutter erschossen worden
welcher ein sammat Kleid angehabt/seind 30. Kronen
bey yhm funden worden. Auff den abent hat er die
zigelscheunen vnd schantz vor dem Petters thor auch
angezünd/vnd in das nechst dorff gerückt.

Am Freitag früe ist der feind allenthalben aus al-
len nachlegern auffgebrochen/alle Dörffer darinnen
er sein nachleger gehabt / angezünd vnd verbrennen
lassen.

Den 29. Janu. hat der oberst des feinds schantz
en allenthalben umb die Stad einwerffen lassen/vnd
was der feind gegraben het/ist alles zugefült worden/

Auch so hat man viel Francker Knecht/die der feind
allenthalben im Feld het ligen lassen/in die Stad ge-
tragen/vnd yhr da gepflegt.

Sontag den 30. Janu./vmb 10. vhr/seind zwey
fendlein Knecht zu Leiptzig auffgewest/vñ haben zwen
Churfürstliche Hauptlent gefangen/den ein zu Weis-
senfels/mit Namen Caspar von Minckwitz (bey dem
man die Weissenfelsische brandschatzung/Nemlich
10000. Bülden funden vnd bekommen hat) Vnd den
andern zu Lützen/mit fünff Pferden/rc.

Item die Sum aller der zu Leiptzig erschossen seind
worden/Jung vnd alt/seind dreivndviertzig.

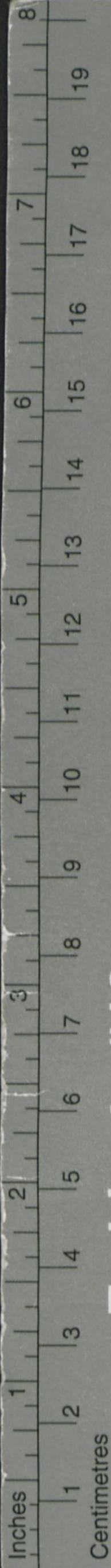
Auch so ligen allein auff dem Rathaus 8000. Ku-
geln/die alle seind rein geschossen worden/ane was
auff dem Schloß vnd in viel Deusern seind. Summa
aller Kugeln die er rein geschossen hat/seind bey 15000.
Auch so hat man gewisse Kundschaft/das dem feind
vor Leiptzig mehr dann 800. Knecht erschossen vnd
vmbkommen seind. Vnd haben also die Stad/mit
Gottes hilffehrlich erhalten/Vnd der feind mit schad
vnd schanden abziehen müssen/Gott sey lob vnd Ehr
inn ewigkeit/Amen.

2/4 4505 A

ULB Halle 3
000 998 29X


2/4





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



152)

Yc
4566

wie der Churfürst
ans Fridrich etc.
ch Stad Leip
gert bat/ Im
d. XLVII.
Jhar.

Thon/
hieft zum Storm
Streyt/zc.

Item
Warbafftige an
ichs allentbalben
ind / von einem
ern/ sider er darnor
/zugetragen
bat.

10.

CC10

